

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 484 F

12. August 2012

37. Jahrgang

Gedenktafel für Wolfgang Szepansky am ehemaligen „Tatort“



Auf den Tag genau, 79 Jahre nachdem der Widerstandskämpfer Wolfgang Szepansky an die Außenmauer der ehemaligen Schultheiss-Brauerei in der Kreuzberger Methfesselstraße „Nieder mit Hitler! KPD lebt! Rotfront!“ geschrieben hatte, wurde an diesem „Tatort“ eine Gedenktafel für ihn angebracht, die seine Tochter Regina enthüllte.

An der kleinen Feierstunde nahmen rund 100 Personen teil, darunter der Bezirksbürgermeister von Kreuzberg-Friedrichshain, Dr.

Franz Schulz (Grüne), der Neuköllner Sozialstadtrat Bernd Szscepanski und die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultur der BVV Tempelhof-Schöneberg, Melanie Kühnemann (SPD).



Begrüßt wurden die Anwesenden von Christine Kühnl-Sager, der stellvertretenden Vorsitzenden des „Aktiven Museums“. Sie berichtete von der nicht ganz einfachen Vorgeschichte zur Anbringung der Gedenktafel. Im Frühjahr 2010 entstand bei der VVN/VdA die Idee, gemeinsam mit dem Aktiven Museum zum 100. Geburtstag Wolfgang Szepanskys eine Gedenktafel an der Brauereimauer in der Methfesselstraße zu initiieren. Nach langwierigen Recherchen, wem das Stück Mauer im Eingangsbereich, der mutmaßliche „Tatort“, gehört und anschließenden lang-

wierigen Verhandlungen mit der Verwaltung, lehnte die Eigentümerversammlung der Verwaltung Anfang Dezember 2011 die Anbringung aus Gründen des Denkmalschutzes ab. Daraufhin wurde von den Initiatoren eine Veranstaltung am 3. Mai in der ver.di Mediengalerie in der Dudenstraße durchgeführt und offensiv beworben, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Schon im Vorfeld gab es eine Mündliche Anfrage der Kreuzberger SPD-Bezirksverordneten Miriam Noa, ob es von Seiten des Bezirksamts Bedenken aus Gründen des Denkmalschutzes gäbe und falls nein, ob das Bezirksamt auf die Eigentümer einwirken könne oder andere Möglichkeiten sehe.



Die Antwort des Bezirksbürgermeisters Dr. Franz Schulz (Grüne) (Foto) kam schnell. Er verneinte den Denkmalschutz und bot an, noch mal an die Eigentümer heranzutreten, bzw. mit der Baywobau, denen andere Teile des Geländes gehören, einen anderen Ort zu finden. So ist es dann auch sehr schnell gekommen. Nach einem Gespräch mit Bürgermeister Schulz und einer Ortsbegehung im Juni, gemeinsam mit einem Vertreter der Baywobau, der ohne weiteres bereit war, ihren Abschnitt

der Mauer zur Verfügung zu stellen, konnte die Gedenktafel nun an der Außenmauer der ehemaligen Brauerei hängen. Da die genaue Stelle, an die Wolfgang Szepansky gemalt hat, leider nicht mehr mit Sicherheit auszumachen ist, findet seine Familie es dort vollkommen in Ordnung.

Sehr berührend war bei der Feierstunde, die Stimme von Wolfgang Szepansky in dem eingespielten Lied „Das Glöckchen“ zu hören.



Ein Trio sang Live Musik, die Wolfgang Szepansky gemocht und selbst gesungen hat, so das Stück „Kameraden lasst uns singen“.

Regina Szepansky schilderte in ihrer Rede den widrigen Lebensweg ihres Vaters bis zu seinem Tod, vom Widerstand und KZ über Entfernung aus dem Schuldienst bis hin zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an ihn und seiner Frau Gerda.

Regina Szepansky hat sich gefreut, dass so viele Menschen zur Enthüllung der Tafel gekommen waren.

Regina Szepansky hat sich gefreut, dass so viele Menschen zur Enthüllung der Tafel gekommen waren.

Für paperpress nahm Reiner Hanke an der Veranstaltung teil – Fotos: Lothar Duclos